

„Der Vogel muss elegant auf der Stange sitzen“

Top-Noten für gefiederte Schönheiten – Züchter holen bei Bundesschauen mehrere Preise



Teisendorf

Gutscheine für den Gemeindebus

Teisendorf. Die Teisendorfer Verwaltung hat im Dezember die erste Bilanz für den Gemeindebus bekannt gegeben. Auf vielfachen Wunsch werden jetzt auch Gutscheine für dieses Verkehrsmittel verkauft, teilt die Marktgemeinde auf ihrer Internetseite mit. Die Gutscheine gibt es ausschließlich im Bürgerbüro des Rathauses, Zimmer 1, ☎ 08666/98890. Der Bus kann unter ☎ 08666/928853 angefragt werden. – chm

Spielgerät und viele Bauanträge

Teisendorf. Der Teisendorfer Bau- und Umweltausschuss beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 15. Februar, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Zimmer 201, mit der Beschaffung eines neuen Spielgeräts für den Spielplatz Vogelau.

Außerdem steht eine Reihe von privaten Bauanträgen auf der Agenda: Die Gemeinde wird um ihr Einverständnis ersucht zum Vorbescheid zum Abbruch eines Wohnhauses und Errichtung eines Doppelhauses mit drei Wohnungen, zum Antrag auf Vorbescheid zum Abbruch und Neuerrichtung eines Wohnhauses mit Garage und zum Vorbescheid zur Errichtung eines Seminarhotels in einem bestehenden Anwesen in Hammer. Auch zur Errichtung einer Rinderstallung in Weildorf, einer Werkhalle an der Industriestraße und einer Biogasanlage in Hörafing wird die Gemeinde um ihr Einverständnis gebeten.

Außerdem geht es um die Widmung, Einziehung und Umstufung von Teilstrecken der Gemeindeverbindungsstraße Roßdorf-Egelham und einen Antrag auf isolierte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans Griesacker-Rückstetten zum Bau eines Metallzauns. – red

Teisendorf. In den Herbst- und Wintermonaten sind die Mitglieder des Rassegeflügel- und Vogelzuchtvereins Freilassing – Teisendorf und Umgebung (RGZV) normalerweise mit ihren Tieren auf Schauen unterwegs und präsentieren ihre Zuchterfolge. Diese Ausstellungssaison wurde durch die Vogelgrippe jedoch sehr früh beendet. So fiel auch die vom Verein geplante Rupertschau in eigener Halle zum Jahreswechsel ersatzlos aus. Dennoch konnten die heimischen Tierfreunde im Herbst noch bei bundesweiten und teils international besetzten Schauen tolle Bewertungen feiern. Nun fanden sich die Zuchtfreunde zusammen, um diese Erfolge in kleiner Runde im Vereinsheim in Unterstetten zu würdigen.

Bei der Hauptsonderschau des Clubs für Chabozüchter in Taucha bei Leipzig überzeugte Hermann Seeböck mit seinen silberhalsigen Chabos. Er hatte 20 Hühner und Hähne der ursprünglich aus Japan stammenden kleinen Hühnerrasse ausgestellt. Insgesamt präsentierten 70 Züchter rund 730 Tiere. Seeböck erhielt für eine Henne, die mit der Note V ausgezeichnet wurde, eines der begehrten Siegerbänder. V steht dabei für vorzüglich und wird nur an Tiere vergeben, die dem züchterischen Höchststand entsprechen. Gleich zwei Preisrichter müssen diese Höchstnote bestätigen. So gab es bei dieser Schau, bei der die besten Chabozüchter Deutschlands zusammenkamen, lediglich zwölf Mal die Note V. Darüber hinaus erhielt Hermann Seeböck einen der nur fünf vergebenen Deutschen Chabopreise, einen Leistungspreis für die sechs besten Tiere.

Mit seinen Süddeutschen Schildtauben heimste auch Heinrich Burghardswieser bei der Hauptsonderschau für Süddeutsche Farbentauben im hessischen Rabenau Mitte November mehrere Bestnoten ein. Rund 120 Aussteller präsentierten 1200 Tauben in den verschiedenen Rassen und Farbschlägen. „Für mich ist das das Höchste, weil dort die Spezialisten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich dabei sind.“ Unter 100 schwarzen Süddeutschen Schildtauben wurde fünf Mal die Note V vergeben, wobei Burghardswieser drei Mal die Höchstnote für seine Tiere erhielt. Zudem gab es für den Züchter noch zweimal die zweitbeste Note HV – Hervorragend. Insgesamt stellte er elf Tauben in den Farbschlägen gelb und schwarz aus. Je einmal V und HV sicherte sich auch Vereinsmitglied Georg Eder mit seinen Süddeutschen Schildtauben. Der RGZV könnte



Über ihre Erfolge bei den Hauptsonderschauen freuten sich Hermann Seeböck (links) sowie Heinrich Burghardswieser mit seiner Tochter Franz.

schon bald eine weitere erfolgreiche Züchterin in seinen Reihen haben: Franz Burghardswieser wird sich ab dem Frühjahr um ihre eigenen Tauben kümmern. „Mir gefallen am besten die Federn in den bunten Farben“, strahlt die Siebenjährige. Papa Heinrich freut sich über das Interesse seiner Tochter für sein Hobby. „Es wäre schön, wenn man die Jugend dafür begeistern könnte. Aber das ist natürlich schwierig bei der Vielzahl an Freizeitbeschäftigungen. Gerade in Zeiten von Internet und Smartphones, also einer immer mehr virtuellen Welt, ist der direkte Umgang mit der tatsächlichen Kreatur eine schöne Beschäftigung.“

Wellensittiche mit eigenem „Ligasystem“

Bereits im Oktober trafen sich die Züchter von Schauwellensittichen in Eisenhüttenstadt zu ihrer Bundesschau, bei der etwa 100 Züchter aus ganz Deutschland rund 1200 der kleinen bunten Papageien präsentierten, die ursprünglich aus Australien stammen. Schauwellensittiche sind größer als der normale „Hansi“ oder „Batz“ im Vogelkäfig, und die Zuchtstandards für die rund 600 verschiedenen Farbschläge sind festgelegt. Somit werden die Schausittiche nach bestimmten Kriterien bewertet. „Unter anderem muss der Vogel elegant auf der Stange sitzen und ein schön anliegendes Gefieder haben“, erklärt Züchter Bernd Hufnagl, der selbst rund 150 Sittiche zu Hause in seinen Volieren hält. Eine Besonderheit ist das „Ligasystem“ bei den Sittichzüchtern. So gibt es fünf Klassen von der Jugend über An-

fänger, Züchter, Fortgeschrittene bis zur Championsstufe. Je drei Jahre haben die Züchter Zeit, genügend Punkte zu sammeln, um ihre Klasse zu halten oder in die nächsthöhere aufzusteigen.

15 Mal Gold und einmal Silber bekamen die Vögel von Herbert Kraller, der sich damit den Ausstieg von der Züchter- in die Fortgeschrittenenklasse sicherte. Sein Sohn Franz Kraller holte bei nur sechs ausgestellten Vögeln fünf Mal Gold und ebenfalls einmal Silber bei der Jugend. Künftig wollen beide als Zuchtgemeinschaft bei Ausstellungen antreten. Bernd Hufnagl stellt seit vier Jahren in der Championsstufe aus. Fünf Mal Gold, vier Mal Silber und drei Mal Bronze gab es für seine Sittiche. Erstmals bei der Bundesschau dabei war Josef Hofmann, der bei den Anfängern gleich fünf Mal Gold, einmal Silber und einen 4. Platz holte. „Es war ein einmaliges Erlebnis“, blickt Hofmann zurück.

Nach den großen bundesweiten Schauen war aber Schluss mit den Ausstellungen sowie den Geflügelmärkten aufgrund der Vogelgrippe (siehe Kasten). Trotz der damit einhergehenden Probleme in den vergangenen Monaten blicken die Mitglieder des RGZV Freilassing – Teisendorf und Umgebung mit Vorfreude auf das Frühjahr, wenn wieder zahlreiche Jungtiere aus ihren Eiern schlüpfen, unter denen vielleicht der ein oder andere künftige Preisrichter sein wird. Aber auch mit dem Geflügelmarkt im Vereinsheim in Unterstetten soll es wieder losgehen. Außerdem ist dort eine Schau für Wellensittiche als erste offene internationale Südostbayernschau für Anfang Mai geplant. – pk



Die erfolgreichen Schauwellensittich-Züchter (von links) Herbert und Franz Kraller, Bernd Hufnagl und Josef Hofmann mit Vogelzuchtwart Bernhard Walcher. Einer der prämierten Vögel von Franz Kraller zeigte vor der Kamera seine ganze Schönheit und setzte sich in Pose. – Fotos: Koch

Vogelgrippe erschwert erfolgreiche Nachzucht

Die Vogelgrippe stellt die Zuchtfreunde nicht nur bei der Haltung ihrer Tiere vor einige Probleme. Die Stallpflicht sowie das Verbot von Ausstellungen und Märkten macht auch eine erfolgreiche Zucht schwierig, weiß Heinrich Wolfgruber. „Viele Züchter haben ihren Bestand reduziert, bis auf die Tiere, die für die Nachzucht unbedingt erforderlich sind“, so der RGZV-Vorsitzende. Vor allem jene Züchter, deren Tiere den Tag überwiegend im Freien verbringen und nur für die Nacht in ihre Stallungen gehen, seien betroffen. „Gerade kleine Hobbyhalter haben nicht die nötigen Ställe, um ihre Tiere über einen längeren Zeitraum eingesperrt zu lassen. Das ist schon aus Tierschutzgründen nicht möglich“, merkt Schriftführerin Andrea Homberg an. „Uns Hobbyzüchter befremdet es, dass wir unsere Tiere einsperren müssen, da die Vogelgrippe doch fast ausschließlich in hermetisch abgeschlossenen Ställen der Mastentierhaltung ausbricht“, so Homberg weiter.

Trotz bestmöglicher Versorgung durch ihre Besitzer könnten im Stall nicht alle erforderlichen Bedingungen für eine artgerechte Haltung geboten werden. Vor al-

lem bei Wassergeflügel gibt es Probleme, die im Stall auf ihr nasenes Element verzichten müssen. So seien bei Gänsen und Enten mitunter Verhaltensstörungen zu beobachten, informiert Wolfgruber, der selbst Gänse hält. Er macht sich Sorgen um eine erfolgreiche Nachzucht, da seine Tiere nicht, wie üblich um diese Jahreszeit, ihre Vorbereitungen für die Brut treffen.

Ein weiteres Problem mit Blick auf eine erfolgreiche Zucht ist das Verbot der Märkte. Dies beschäftigt auch die Taubenhalter, die nicht von der allgemeinen Stallpflicht betroffen sind. Ein Austausch zwischen den Züchtern ist damit nicht möglich, berichtet Wolfgruber. Auch nach dem Ende der Stallpflicht werde es problematisch sein, neue Zuchttiere zu bekommen. „Die Züchter haben ihre Bestände reduziert und sich die besten Tiere selbst behalten“, so der Vorsitzende. Hinzu kommt, dass sich die Tierfreunde bei den Schauen keine Bestätigung für ihre Zuchtziele holen konnten. Bei den Ausstellungen werden vor allem Jungtiere präsentiert, die auch abhängig von der Bewertung der Preisrichter im kommenden Frühjahr für die Zucht eingesetzt werden. – pk

Bunter Fasching für junge Narren

Viel Applaus für Teisendorfer Kindergarde – Erlös fürs Neukirchner Bad



Die Kindergarde der Faschingsgesellschaft Sing Sang Teisendorf beeindruckte Groß und Klein. – Foto: Mergenthal

Neukirchen. In der närrischen Zeit platze vor Kurzem der Neukirchner Festsaal schier aus allen Nähten: Etwa 200 Faschingsfreunde, zahlreiche faschingsbegeisterte Kinder und ihre Eltern, folgten der Einladung des Vereins Schwimmbadfreunde Neukirchen zum Kinderfasching.

Nachmittag mit vielen Tänzen und Spielen

Kinder wie Eltern waren fantasievoll verkleidet und tobten sich bei stimmungsgeladener Faschingsmusik so richtig aus. Die Schwimmbadfreunde hatten auch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit verschiedenen Tänzen und Spielen organisiert. Ein Höhepunkt war der Auftritt der Teisendorfer Kindergarde, die mit ihrem gelungenen Programm die Zuschauer beeindruckte und dafür mit kräftigem Applaus belohnt wurde.

Bei bester Stimmung und guter Verpflegung verging der lustige Nachmittag viel zu schnell. Zahlreiche Kuchenbäckerinnen hatten süßes Gebäck spendiert. Der Erlös von etwa 600 Euro kommt natürlich dem Neukirchner Schwimmbad zugute. – vm

Steinadler haben Nachwuchs

Nationalpark informiert – Klimawandel weiteres Thema



Von 15 Steinadler-Paaren im Nationalparkgebiet haben vergangenes Jahr sieben einen Jungvogel großgezogen. – Symbolfoto: dpa

Berchtesgadener Land. Der Nationalpark hat bei einer Veranstaltung in Schönau am Königssee über aktuelle Themen aus dem Schutzgebiet informiert. Bei der Veranstaltung unter dem Motto „Der Nationalpark informiert“ im Gasthof Unterstein ging es unter anderem um die Auswirkungen des Klimawandels im Nationalpark und um die Steinadler. Von ihnen gab es laut Pressemitteilung der Nationalparkverwaltung Erfreuliches zu berichten: Von 15 Brutpaaren im Berchtesgadener Land und angrenzenden Gebieten haben im vergangenen Jahr sieben Paare erfolgreich einen Jungvogel großgezogen.

Nationalparkleiter Dr. Michael Vogel stellte die barrierefreien Angebote im Schutzgebiet, das Beschäftigungskonzept sowie die Erweiterung der Kernzone auf 75 Prozent der Gesamtfläche vor. Auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Tier- und Pflanzenwelt thematisierte Dr. Vogel. Bereits jetzt sei zu beobachten, dass sich einige Pflanzenarten aufgrund der steigenden Temperaturen in höheren Lagen ansiedeln, in denen sie bislang noch nicht anzutreffen waren.

14 automatische Klimastationen senden in kurzen Abständen Wetterdaten aus dem Nationalparkgebiet und verschiedenen Höhenlagen an einen zentralen Server. „Eingebunden in ein weltweites System sind diese Daten ein wich-

tiger Teil zur globalen Klimabeobachtung“, sagte Dr. Vogel.

Im „Haus der Berge“ gab es 2016 ein Besucher-Plus von fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr, berichtet die Nationalparkleitung. Auch die weiteren Informationsstellen des Nationalparks kommen bei den Besuchern ihr zuzufolge gut an: Die neue Ausstellung in der Infostelle Hintersee („Klausbachhaus“) bezeichnet der stellvertretende Leiter des Nationalparks, Ulrich Brendel, als sehenswert. Unter dem Titel „1000 Jahre Auf und Ab“ beleuchtet die Ausstellung die Geschichte der Almwirtschaft im Nationalpark Berchtesgaden. Ein weiterer zoologischer Höhepunkt des vergangenen Jahres war neben dem Steinadlernachwuchs der Nachweis der seltenen Äskulapnatter im Schutzgebiet. Kathrin Rinneberg, Sachge-

bietsleiterin Parkmanagement, informierte über bereits erfolgte und geplante Wege- und Steigbauarbeiten im Schutzgebiet sowie über das Borkenkäfermonitoring. Die Maßnahmen zum Hochwasserschutz im Klausbachtal und der Bau eines Damms durch das Wasserwirtschaftsamt waren Themen des Vortrags von Ulf Dworschak, Sachgebietsleiter Naturschutz und Planung.

Abschließend lobte Ramsaus Bürgermeister Herbert Gschömann die guten Beziehungen zum Nationalpark und unterstrich die hohe Akzeptanz in der Bevölkerung sowie die Bedeutung des Schutzgebiets für den Tourismus. Für die Umsetzung der Radwegeverordnung gelte es nach Ansicht des Gemeindeoberhaupts, im laufenden Jahr vernünftige Lösungen zu finden. – red